

A06  
Workshop

Wir schlagen vor, die deutschsprachige Literaturgeschichte der Jahre 1965 bis circa 1975 als Ära der „Neuen Sensibilität“ zu fassen. Gemeint ist damit eine lose integrierte intellektuelle Formation, die sich explizit oder implizit auf die begrifflichen Einsätze von Susan Sontag, Marshall McLuhan, Herbert Marcuse u.a.m. bezieht und sie mit eigenen theoretischen Mitteln und literarischen Praktiken fortzuentwickeln sucht. Gegenüber der literarischen Tradition und bewährten Usancen von Literaturkritik und Literaturwissenschaft setzt die Neue Sensibilität auf radikale Diskontinuierung. Sie forciert die Geste des „Anfangens“ (Rolf Dieter Brinkmann) und eines die Pop(ulär)kultur strikt integrierenden Bezugs auf Gegenwart.

Unser Forschungsprojekt untersucht diese literaturhistorische Phase, in der die Literatur unter den Vorzeichen von „Pop“, „Postmoderne“ und „Intermedia“ intensiven und experimentellen Kontakt mit Phänomenen des Populären sowie audiovisuellen Medien wie Film, Beatmusik, Werbegrafik und Bildender Kunst gesucht und gefunden hat. Der Workshop soll vor diesem Hintergrund Begriff und Programmatik der Neuen Sensibilität aus den Quellen aufarbeiten und allererst bestimmen. Hierzu haben wir acht Gäste aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eingeladen, mit uns Fallbeispiele aus ihrer aktuellen Forschung zu diskutieren. Dabei wird es nicht darum gehen, einschlägige Texte auf eine vorausgesetzte Semantik der Neuen Sensibilität hin zu „entkernen“. Es sollen vielmehr gerade auch formale Experimente, Praktiken und Publikationsweisen sowie die entwickelten kritischen und essayistischen Schreibweisen in den Blick genommen werden.

Workshop

09. und 10. Dezember 2021  
(Zoom-Veranstaltung)

Link wird nach Anmeldung zugesendet

**Veranstalter**  
Teilprojekt A06  
„Pop, Literatur und Neue Sensibilität:  
Theorien, Schreibweisen, Experimente“

Im Sonderforschungsbereich 1472  
„Transformationen des Populären“

Jörgen Schäfer / Georg Stanitzek  
unter Mitarbeit von  
Roberto Di Bella / Isabella Greiner

Universität Siegen  
Herrengarten 3  
57072 Siegen

**Ansprechpartner**  
Dr. Jörgen Schäfer  
schaefer@sfb1472.uni-siegen.de

Prof. Dr. Georg Stanitzek  
stanitzek@sfb1472.uni-siegen.de

**Anmeldung**  
Monika Traut  
monika.traut@uni-siegen.de

Gefördert durch  
**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft

● TDP

Transformationen des Populären  
Universität Siegen

A06  
Workshop

# Ein Kanon der Neuen Sensibilität: Vorschläge

 UNIVERSITÄT  
SIEGEN

Programm			Donnerstag	09. Dezember 2021		Freitag	10. Dezember 2021	
			<p>10:00 Uhr Jörgen Schäfer, Georg Stanitzek, Roberto Di Bella (Siegen)</p> <p>Begrüßung und Einführung</p>	<p>10:45 Uhr Anna Estermann (Salzburg)</p> <p>Peter Handke und Rolf Dieter Brink- mann als „Kreative“. Neusensibilistische Autorschaft aus sozialtheoretischer Perspektive</p>	<p>11:45 Uhr Kaffeepause</p>	<p>10:00 Uhr Lena Hintze (Berlin)</p> <p>Körper und Sprache zerlegt und neu zusammengesetzt. Elfriede Jelineks <i>wir sind lockvögel baby!</i></p>	<p>11:00 Uhr Ana de Almeida &amp; Christian Wimplin- ger (Wien)</p> <p>„Nie habe ich so gründlich einen Olivenbaum be- trachtet“. Sinnlich- keit und Kooperation bei Helga Novak</p>	<p>12:00 Uhr Mittagspause</p>
			<p>12:00 Uhr Ruth Signer (Genf)</p> <p>Neue Innerlichkeit, Neue Sensibilität, Neue Subjektivität? Die Abwendung von allgemeinen Konzepten in Peter Handkes <i>Die Stunde der wahren Empfindung</i></p>	<p>13:00 Uhr Mittagspause</p>	<p>15:00 Uhr Daniela Gretz (Köln)</p> <p>„Palette revisited“: Hubert Fichtes „Neue Sensibilität“ intermedial</p>	<p>13:30 Uhr Christine Weder (Genf)</p> <p>Ein „Frauenroman“ der Neuen Sensibi- lität? Gerhard Zwerenz’ <i>Erbarmen mit den Männern</i> (1968)</p>	<p>14:30 Uhr Simon Sahner (Greifswald)</p> <p>Sexualisierter Underground: Vulgäre Sprache und toxische Sexua- lität in der Litera- tur des deutschen Undergrounds</p>	<p>ab 15:30 Uhr Abschluss- diskussion</p>
			<p>16:00 Uhr Marie Sophie Beck- mann (Oldenburg)</p> <p>„Wenn ich von ,Underground-Film‘ spreche, dann meine ich im Prin- zip eine Haltung“. Programm, Praxis und Positionierung der Kölner Film- initiative XSCREEN (1968-1971)</p>					